

Correspondent

Erscheint wöchentlich dreimal,
und zwar
Mittwoch, Freitag
und
Sonntag,
mit
Ausnahme der Feiertage.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Insertate
pro Spaltzeile 15 Pf.

Nr. 123.

Sonntag, den 24. October 1875.

13. Jahrgang.

Verbandsnachrichten.

Bericht der Verbandsleitung für Monat September 1875. Unterstützungen wurden bewilligt: a. wegen nicht tarifmäßiger Bezahlung an 7 Mitglieder bei Günther & Sohn in Berlin, 2 Mitglieder bei Gimmer in Augsburg, 3 Mitglieder bei Heine in Cottbus, 5 Mitglieder bei Hüffel & Hermann in Leipzig, 8 Mitglieder bei Geiger-Schauenburg in Lahr, 2 Mitglieder bei Dannemann & Albers in Geestemünde; b. in Gemäßheit § 2 des Statuts an 1 Mitglied bei Sprüchmann in Paderborn, 1 Mitglied bei Dittmann in Bromberg, 1 Mitglied bei Rabke in Essen, 1 Mitglied bei Rühl & Koch in Leipzig. Abgelehnt ein Unterstützungs-gesuch aus Dresden und ein Darlehens-gesuch aus Bremen. — Anträge auf Schließung von Geschäften für Verbandsmitglieder wurden angenommen: Günther & Sohn in Berlin, Hüffel & Hermann in Leipzig, Geiger-Schauenburg in Lahr, Dannemann & Albers in Geestemünde (hat sich inzwischen durch Anerkennung des Tarifs erledigt), sämtlich wegen nicht-tarifmäßiger Bezahlung; zwei dgl. Anträge wurden abgelehnt. — Als Verwalter der Kasse wurde Herr C. Kümmler in Leipzig bestimmt und demselben eine wöchentliche Entschädigung von 15 Mark zugesprochen. — Betreffs der Tarifrevision wurde für den veröffentlichten Artikel ein Honorar aus-geworfen und die Redaktion des „Corr.“ ersucht, weiteres Material zu sammeln, dasselbe zu sichten und die hieraus hervorgehende Arbeit den Mitgliedern des Einigungsamtes zu überreichen. — In Kas-senangelegenheiten wurden Anträge aus Nordhausen und Gera zur Erledigung gebracht. — Ein Antrag aus Schwerin zc. über ein Darlehen von 9000 Mk. (einschließlich der theils vom Präsidium, theils vom Leipziger Verein gewährten im Betrage von 7050 Mk.) an die Productiv-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker eine Abstimmung der Gauvorstände zu veranlassen, wurde abgelehnt, dagegen beschlossen, bezüßs genügender Sicherstellung die Summe auf 9000 Mk. abzurufen und mit der Productiv-Genossenschaft durch den

Leipziger Vereinsvorstand als Vermittler einen Kauf-vertrag abzuschließen. — Eingegangen 299 Briefe zc., abgegangen 197.

Ostpreußen. Diejenigen Mitglieder, welche abzu-reisen beabsichtigen, werden ersucht, sich von dem betr. Ortskassirer bescheinigen zu lassen, daß sie auch die 10-Pfennigsteuer zur Viaticumskasse geleistet, da andern-falls das Verbands-Legitimationsbuch nicht ausgehändigt werden kann. — Die Herren Ortskassirer werden ersucht, bei der nächsten Gelegenheit die bereits im Circular vom 5. August c. gewünschten Angaben, den „Corr.“ betreffend, an den Gauvorsteher gelangen zu lassen. — Das Verbandsbuch Nr. 165, ausgefellt auf den Seher Schweiß aus Braunsberg, ist bei der Uebersendung verloren gegangen und wird des-halb für ungültig erklärt. Unterm 4. October c. ist Genanntem ein neues Buch unter Nr. 167 ausgefellt worden.

In der letzten Bekanntmachung unter **Württemberg** in Nr. 118 des „Corr.“ muß es bei der Adresse des Kassenvorstandes, Herrn Carl Friß, nicht Augusten-strasse 39 c, sondern 29 c heißen.

Augsburg. Das zweite Verbands-Legitimations-buch Nr. 147, ausgefellt am 22. März 1873 vom Gauverband Schwaben-Neuburg für Ernst Dölle aus Hilbesheim, wurde in Rosenheim beim Ueberrachten entweder von einem Bäckergehilfen oder Goldschmied entwendet.

Baugen. Der Vorstand des hiesigen Ortsvereins befehlt jetzt aus den Herren Andreas Reichel, Vor-sitzender; Ernst Lieske, stellv. Vors.; Ernst Küm-mer, Kassirer; D. Dietrich, Schriftführer. Briefe zc. sind zu richten an Ernst Kummer, Donnerbach's Buchdruckerei, Schüllergraben.

Hagen (Westf.). Briefe an den hiesigen Ortsverein wolle man adressiren: R. Holzberg bei Buß.

Leipzig. Dem Seher Chr. Hellberg aus Salzun-gen sind sämtliche-Legitimationspapiere abzunehmen.

Regnitz. Orts-Stellennachweis und Reisegeßel-Er-schließungsort für den Bezirksverein Regnitz mit Bunz-lau,

Haynau, Jauer, Goldberg, Lützen, Neumarkt. Ver-walter Fr. Martini. Sprechstunden Mittags 12—1 Uhr in der Wohnung (Hebwigstraße 20, im Hofe 3. Thür, part. rechts), Abends 6—7 Uhr in der Buch-druckerei von H. Krumbhaar (Haynauerstraße 10b).

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu richten):

In Bonn der Seher Kohler, ausgebildet in Frei-burg im Breisgau; gehörte dem Verbands noch nicht an. — L. Hünwinkler, Wiesmarkt 3.

In Stuttgart Oscar Kennicke, geb. den 6. September 1853, ausgebildet am 11. Juli 1874 in Halle a. d. S., angeblich noch nicht im Verbands; in Spaltingen Peter Ebelmann aus Jülich, geb. am 25. November 1856, ausgebildet am 1. Juli 1873, ebenfalls noch nicht im Verbands. — F. Arnbs in Stuttgart, Lehrenweg 3, III.

Leipzig. 3. Oct. 1875. Es traten 653 Mit-glieder. Neu eingetreten sind 29, zugereist 46, ab-gereist 72, ausgetreten 1 Mitglied (G. Queißig, S. aus Leipzig, mit Resten), ausgeschieden 7 Mitglieder (Robert Kehler, S. aus Neubrandenburg, Carl Bock, S. aus Stettin, Aug. Seyfert, S. aus Leipzig, Volkmar Pohl, S. aus Alleben erhielt 6 Wochen Unterstützung), sämtlich wegen Resten; H. Franke, S. aus Braunschweig, wegen Nichtanmeldung; Rich. Vogel, S. aus Grimmitzschau, und Gust. Eijert, S. aus Schönefeld, wegen Mißbrauchs der Kassen, gestor-ben 3 Mitglieder.

Wassermotoren.

Jemehr die Industrie im Allgemeinen und die Buchdruckerei im Besondern, um den Anforderungen der Zeit zu entsprechen, darauf angewiesen ist, mit größtmöglicher Schnelligkeit zu arbeiten, desto man-nichfaltiger werden auch die Mittel, diese Schnelligkeit

Die Presse in den Vereinigten Staaten.

(Aus der „Gegenwart“.)

„Die Presse ist eine Fundamentalbedingung der Erziehung der Völker zur Freiheit.“

„Sie macht die Massen befangen, erdhötet in ihnen die Neigung zum selbstständigen Denken und bringt sie um ihr freies Urtheil.“

„Die Reformation selbst hat sie aus der Taufe gehoben. Sie ist der vollkommenste Ausdruck des intellectuellen Lebens der modernen Civilisation, seine Föderin, sein Spiegel und sein Hort.“

„Der größte Theil alles Gewaltthätigen, Verkehrten und Verderblichen, das im Laufe der neuesten Zeit die Menschheit erschüttert, verdirrt und heimgeleitet hat, ist ihr Werk.“

„Der Journalist ist der eigentliche Träger der Ideen und Gebote des Tages; sein Amt das Amt eines Priesters und Kriegers; seine geistige Werk-stätte ein Kempel und ein Schlachtfeld zugleich, wo er für das Gemeinwohl und schöne Inspirationen empfängt und Waffen schmiedet.“

„Er ist ein Mensch ohne jede Ueberzeugung, ein Spielball der niedrigsten eigenen und ein Schmeichler der niedrigsten fremden Leidenschaften, ein Scamoteur des öffentlichen Gewissens und ein Gemeinshänder; außerdem noch in vielen Fällen ein Jude und eine catilinarische Existenz.“

„Sein Beruf ist ein Segen.“

„Sein Handwerk eine Pest.“

So gehen zwei Stimmungen, zwei Strömungen des öffentlichen Urtheils, wie sie entgegengesetzt nicht gedacht werden können, über die Presse, die eigen-artigste unter den geistigen Großmächten unserer Tage, und die unter ihren Banner angeammelte Heerschaar neben einander her. Keiner fehlt es an eifrigen und überzeugten Vertheidigern; keiner an Gründen und Schlagworten zu ihrer siegreichen Aufrechterhaltung. Und was das Schlimmste ist — es ist keine geringe Aufgabe, den beiderseitigen Beweisführungen zu lau-schen und dann selbst in unbedingter Weise Stellung zu nehmen.

Zum größten Glück liegt auch kein absoluter Zwang dazu vor, wie wünschenswerth es immerhin ist, daß sich die ganze Welt rückhaltlos der ersten, schmeichelfähigsten jener beiden Strömungen des öffent-lichen Urtheils anschließe. Das Ende alles Wagens und Ermessens wird doch immer in dem Geständniß bestehen: daß das Institut da ist, und daß der civili-sirte Mensch der Gegenwart sich weder die Welt, wie sie ist, noch sich selber und seine geistige Haushalt-führung ohne dieses Heiligthum, was es dem Einen, ohne dieses Angehauer, was es dem Andern ist, wird vorstellen können.

Vollends in den Vereinigten Staaten! In dem Lande der ungeheuren Artung und Entartung jeder Art, und schon aus diesem Grunde dem Paradiese der freien und freiesten Presse! In der Heimath der genialsten tagesschriftstellerischen Leistungen wie des wüthendsten Zeitungshumbugs, — des erhabensten journalistischen Vorkämpferthums, wie jenes unfauler-ten aller unfauleren Geister, für welchen die deutsche Sprache einstweilen noch des Wortes (leider nicht auch

des Begriffes) entbehrt, des *Blackmail**. Auf amerika-nischem Boden wird vollends jeder Zweifel an der Berechtigung und Nothwendigkeit der Presse und jeder Versuch, ihre alle Schichten der Bevölkerung und alle Strömungen des öffentlichen Lebens durchbringende und beherrschende Macht zu läugnen, zu kindischem Thun. Es ist eine einfache Thatsache, mit der gerechnet werden muß, ob man sie nun bejubelt, verwünscht oder sich gelassen mit ihr abfindet. Gerechnet muß mit ihr werden, — das ethische und philosophische Moment kommt dann von selbst zu seiner Geltung. Sei denn auch hier mit ihr gerechnet und zwar in des Wortes wörtlichster Bedeutung: mit den Zahlen, durch welche ihr Umfang, ihre Organisation und ihre Verbreitung am leichtesten zur Anschauung gebracht werden können.

Der neunte Bundescongress bejifferte die im Sommer des Jahres 1870 innerhalb des gesammten Gebietes der Vereinigten Staaten bestehenden journalistischen Unternehmungen auf 5871, von denen 574 (also nahezu ein Zehntel) täglich, 4295 (gegen sieben Zehntel) wöchentlich erschienen, während sich der Rest auf halb-wöchentlich, halbmonatlich und vierteljährlich veröffent-lichte Zeitschriften vertheilte. Ihrem Charakter nach zerfielen diese 5871 Publicationen in 4333 politische, 503 illustrierte und literarische, 407 religiöse, 207 tech-nische und gewerbliche, 142 commerzielle und finanzielle, 81 den Interessen wohlthätiger und geheimer Gesell-schaften dienende, 20 den Zwecken verschiedener Ratio-nalitäten gewidmete, 93 landwirthschaftliche, 79 An-zeiger- und 6 Sportblätter. Was die verschiedenen

* „Blackmail“, wörtlich „schwarze Post“, — Collectivbegriff für das in allen möglichen Kreisen und in allen möglichen Gestalten übende Erpressungs-geschäft.

zu erreichen, und dabei ist die alte Bezeichnung hierfür: „mit Dampf arbeiten“, schon längst als nicht mehr zutreffend, außer Cours gesetzt, denn was nicht Alles benutzt, um neben der Schnelligkeit auch die größtmögliche Billigkeit zu erreichen und die Gefahren, welche mit dem Dampftriebe verbunden sind, zu umgehen: da giebt es Motoren für erhitzte Luft, für comprimirt Luft, durch Gas in Bewegung gesetzt u. s. w., welche alle ihre Vorzüge und ihre Schwächen haben, alle ihre Berechtigung als Ersatz für den Dampf behaupten. So geht uns jetzt von Zürich aus ein Hinweis auf eine neue Art derselben zu, von sogenannten „Wassermotoren“, von denen die Erfinder und Patentinhaber, die Herren Ingenieure Wyß & Studer in Zürich, sagen: „Genannte Maschinen werden hier allgemein zum Betriebe von Buchdruckmaschinen verwendet und finden deren Vortheile vor anderen Betriebsarten oder anderen Motorsystemen volle Anerkennung.“ — Die beigegebene Beschreibung nebst Nuzanwendung lautet folgendermaßen: „Diese Maschine ist nach dem Princip des oszillirenden Cylinders gebaut. Ihr Cylinders bewegt sich an Zapfen in zwei Lagern, die je in einem mit den resp. Kurbelwellenlagern gemeinsamen Lagerbock enthalten sind. Diese beiden Lagerböcke, welche also die Stützung für das Ganze bilden, sind auf eine gemeinsame Fundamentplatte geschnitten und überdies noch unter sich mit Traversen verbunden. Der Cylinders ist links und rechts mit genau ajustirten geraden Flächen versehen, die unter sich parallel und übrigens rechtwinklig zur Axe der Drehzapfen sind. In diese Flächen münden die Wassercanäle, die im unteren Theile des Cylinders enthalten sind. Ihre anderen Enden öffnen sich in die Bohrung des Cylinders. An diese Flächen lehnen sich mit ebenfalls genau ajustirten und aufgeschliffenen Seiten die beiden Verteilungskasten, welche das Wasser vermittelst eines geeigneten unter der Fundamentplatte angebrachten Gußstückes aus der Zuleitung aufnehmen und abwechselungsweise an die obenbenannten Wassercanäle des Cylinders abgeben, welche letztere alsdann dasselbe hinter und vor den Piston leiten. Ein Schwungrad ist angebracht zur Ausgleichung der todtten Punkte, welche an jedem Ende des Hubes vorkommen. Das Wasser, das seine Kraft abgegeben hat, wird jeweils durch den zurückkehrenden Piston durch dieselben Canäle im Cylinders zurückgeschoben und findet wieder Aufnahme in den Verteilungskasten durch besondere Oeffnungen links und rechts vom Einlaufcanal, welche es auf anderen Wegen wieder einem Entleerungscanal in dem Gußstück unter der Platte zuführen, von wo es entweder in die Dohle oder in ein Reservoir abgeleitet wird. Oben benannte Verteilungskasten werden vermittelst einer Art Buffer aus Kaustschout, in einem Metallgehäuse enthalten, die ihren Halt in der Lagerföhlung genau gegenüber den Einlaufmündungen haben, leicht an die Cylindersflächen angeschraubt und zwar so, daß bei all dem, daß der Anschluß der beiderseitigen Flächen wasserbicht sei, der Druck auf dieselben ganz freie Bewegung des Cylinders gestatte. Diese Dichtung kann, vermöge des Wasserdruckes im Innern des Cylinders, der die Kasten von dem Cylinders abzudrängen strebt, so genau ajustirt werden, daß die Reibung zwischen den Flächen beinahe Null ist. Die Dichtung zwischen den Einlauföffnungen durch die Fundamentplatte und den Verteilungskasten, welche letzteren man etwas Spiel-

raum gestatten muß, wird bewirkt vermittelst lederner Ringe, unterstützt von Metallringen, die in den Fufz der Kasten eingelassen werden. Die Dichtigkeit zwischen den correspondirenden Oeffnungen für den Ausfluß wird einzig durch die unmittelbare Berührung der abgerichteten Flächen hergestellt. Ein Windfessel ist in Verbindung mit der Luftströmung des Wassers gebracht.

Verwendung der Maschine. Diese Maschine als Motor ist in erster Linie bestimmt, die Wasserkraft bei in den meisten größeren Städten eingeföhrten Wasserversorgungen zum Betriebe kleiner industrieller Gewerbe zu verwerten und hat in dieser Eigenschaft Verwendung in Buchdruckereien, Lithographien, Tischlerien, mechanischen Werkstätten, Bierbrauereien, Waschanstalten, Metzgereien, Mälerwerkstätten, ferner für Nähmaschinen, Dreschmaschinen, Aufzöge jeder Art &c. &c. Im Fernern hat sie Verwendung zur Ausnützung jeder größeren Wasserkraft, in sofern die Wassercanäle mindestens 20 Meter beträgt und das Wasser aus einem Reservoir fließt, welches Gerölle und Sand, das das Wasser etwa enthält, niederzuschlagen läßt. Als Pumpe ist sie verwendbar zum Abschöpfen jeder Art von Flüssigkeit, namentlich ist hervorzuheben ihre große Leistungsfähigkeit zu Feuerlöschzwecken.

Vortheile dieses Systems. 1) Die seitliche Anordnung der Gleitflächen erlaubt einen beliebig großen Hub des Pistons und die Weite der Mündungen ist unabhängig vom Hub und kann jeweils auf's Genaueste der Kolbenfläche und der Pistongeschwindigkeit angepaßt werden. So können z. B. bei Verwendung als Wassermotor die Canäle und Mündungen beliebig verkleinert werden, ohne die geringste Rücksicht auf die Hubhöhe nehmen zu müssen. 2) Praktisch vollkommene Entlastung der Gleitflächen durch Gegenseitigkeit des Wassereintrittes in der Richtung parallel zur Axe des Cylinders, wodurch nicht bloß die Reibung zwischen Cylinders und Verteilungskasten auf's Minimum reducirt ist, sondern auch jede andere Reibung als diejenige des Wasserdruckes auf den Kolben und dem Gewicht des Cylinders entsprechend, von dem Cylinderszapfen abgenommen ist. 3) Infolge dessen der bis dahin noch nie erreichte durchschnittliche Nuzseffect von 90 Proc. bei seiner Verwendung als Wassermotor. 4) Da die Gleitflächen Ebenen sind, so kann man dieselben zu jeder Zeit leicht nacharbeiten, wenn sie einmal durch dazwischen gerathenen Sand etwa rau geworden sind und nicht mehr ganz dicht verschließen sollten. 5) Vollkommen geräuschloser Gang selbst bei sehr hohem Druck. 6) Leichtes Fetten und Delen. Leichtes Auseinandernehmen behufs Reinigung und in allen Theilen leichte Reparaturfähigkeit. 7) Größtmögliche Solidität und Leichtigkeit der Herstellung. Abwesenheit von allen Ventilen, vielseitige Verwendbarkeit und billige Productionsfähigkeit. Geringe Wartung im Betriebe.

Der beigelegte Preiscurant ist sehr specialisirt und weist nicht weniger als 56 verschiedene Größen und Preise auf, welche jedoch in 0,000 Pferdekraften für Frs. 420 und 15,50 Pferdekraften für Frs. 4800 variiren, natürlich excl. Verpackung als Zürich. — Die diesem beigelegten 9 Zeugnisse von Schweizer Buchdruckereibesetzern sprechen alle das unbeschränkte Lob und die vollkommenste Zufriedenheit mit der neuen Erfindung aus, rühmen namentlich deren solide Construction, regelmässigen und geräuschlosen Gang, so

wie das geringe Reparaturbedürfnis. Vorausgesetzt, daß diese Zeugnisse sich streng an die Wahrheit halten, würde dieser Wassermotor allerdings zum größten Theile diejenigen Nachteile vermeiden, welche bisher bei den Versuchen, den Dampf durch andere Bewegungsfactoren zu ersetzen, zu Tage traten. — Wir wollen hierdurch die Aufmerksamkeit berichtigten Buchdruckereibesetzern, welche das Bedürfnis haben, in ihren Officinen Motorenbetrieb einzurichten, auf diese Erfindung aufmerksam gemacht haben. E—t.

Rundschau.

Die in diesen Tagen in Eisenach abgehaltene Versammlung des Vereins für Socialpolitik (Katheder-Socialisten) nahm folgende, die Lehrlingsfrage betreffende Anträge an: Der Zustand des heutigen Lehrlingswesens schädigt in gleicher Weise die Erwerbsfähigkeit der arbeitenden Klassen und die nationale Industrie. — Um eine dem Interesse der Lehrlinge, der gewerblichen Production und der Volkswirtschaft entsprechende Ausbildung der Lehrlinge herbeizuföhren, ist eine Reform des Lehrlingswesens notwendig. Insbesondere bedarf es 1) der Einrichtung besonderer obrigkeitlicher Organe, welche zusammengefaßt aus Vertretern der Staatsgewalt, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, das Lehrlingswesen regeln und beaufsichtigen und Streitigkeiten in Bezug auf die Verhältnisse der Lehrlinge entscheiden; 2) der gesetzlichen Einführung einer mindestens einmonatlichen Probezeit vor Rechtsaltigkeit der geschlossenen Lehrverträge, während welcher dem Lehrlinge wie dem Lehrherrn der Rücktritt vom Lehrvertrage freisteht; 3) der Einführung von Strafen bei widerrechtlichem Lehrvertragsbruch gegen Thäter, Anstifter, Theilnehmer und Begünstiger, insbesondere auch gegen Denjenigen, welcher einen Lehrling, wissend, daß er entlaufen ist, in Lehre oder in Arbeit nimmt oder befaßt; 4) des ordentlichen Unterrichtes in für Lehrlinge geeigneten Schulen; 5) des Verbotes, Arbeiter unter 18 Jahren zu einer regelmässigen Beschäftigung in Gewerbe- oder Fabrikbetrieben anzunehmen, wenn dieselben nicht mit einem in Gemäßheit des § 131 der Gewerbeordnung ausgestellten und eingerichteten Arbeitsbuche versehen sind. 6) Nach Erfüllung der Lehre wird dem Lehrling ein Lehrzeugnis (Lehrbrief) gegeben, in welchem demselben die Fähigkeit, als Geselle zu arbeiten, bezeugt und beglaubigt wird. 7) Der Verein für Socialpolitik empfiehlt die Aufstellung von gesetzlichen Normativbestimmungen, welche für den Fall, daß die schriftliche Aufstellung von Lehrlingsverträgen nur in unzureichenden Fällen stattgefunden hat, subsidiär in Kraft treten.

Die Arbeiter der Dröbel'schen Zuckerfabrik in Bernburg verlangen eine tägliche Lohnerhöhung von 2 Sgr., welche jedoch nicht gewährt wurde; infolge dessen legten sie die Arbeit nieder.

Vom Aelkenverein für Frauenbildung und -Erwerb in Darmstadt wird eine Industrieschule für Mädchen eröffnet, in welcher das Nähen, Waschen, Maschinennähen und Flicken, so wie das Kleidermachen und Zuschneiden gelehrt werden soll.

In seinem Jahresberichte hebt der seit 22 Jahren bestehende Verein zur Erbauung von Arbeiterhäusern in Mülhausen (Elsaß) die Resultate seiner Thätigkeit

Sprachen anbelangt, in denen die vom letzten Census aufgenommenen — freilich, wie leider nicht verschmähen werden kann, durchaus nicht vollständig aufgenommenen — Zeitschriften erschienen, so entfiel der Löwenanteil von 5515 auf das herrschende englische Idiom, der Rest von 356 auf verschiedene Sprachen. Da gab es deutsche, französische und französisch-englische, icandianische, spanische und spanisch-englische, böhmische, holländische, wallonische, italienische und polnische Zeitungen. Wie lüdenhaft jedoch diese Aufnahme trotz ihres officiellen Charakters war, konnte aus dem gleichzeitig erschienenen Jahrgange von Rowell's jährlichem Zeitungskataloge ersehen werden, welcher nicht nur eine ungleich größere Anzahl nichtenglischer Zeitungen, sondern auch von Sprachen nachwies, in welchen sie gedruckt wurden. Die neueste Ausgabe dieses Kataloges nun weist als Summe der 1874 veröffentlichten amerikanischen Zeitungen die Zahl 7339 — mitbin die außerordentliche Zunahme von 1468 über die, durch den Census von 1870 ermittelte Anzahl — nach, wobei noch zu bemerken ist, daß die separaten Sonntags- und Wochenausgaben der verschiedenen täglichen Blätter nur in etwa hundert Fällen, in welchen Titel, Format und sonstige Außerlichkeiten völlig verschieden sind, auch separat aufgezählt erscheinen. Den Reigen unter den einzelnen Staaten eröffnet Newyork mit 1055 Blättern. — Ihm zunächst steht Pennsylvania mit 666, diesen wieder Illinois mit 588 und diesem wiederum Ohio mit 505 Zeitungen. Zwischen 200 und 400 Blätter umfassen die Presse von Californien (242), Wisconsin (230), Indiana (273), Michigan (278), Massachusetts (320), Iowa (324) und Wisconsin (352). Am wenigsten glänzend steht es in Be-

treff der Zeitungenanzahl sowie wie ihres Verhältnisses zu den Bevölkerungen, Texas etwa ausgenommen, im Süden; noch schlimmer um die Circulation derselben. Außer Texas haben nur noch Süd- und Nordcarolina, Georgia und Virginien 100 Blätter und darüber, Steuern aber zu der Gesamtzahl der täglichen Zeitungen nur 44, und unter diesen kaum eine einzige bei, deren Einfluß mehr als ein ganz beschränkter localer sei. In den zehn Territorien hingegen sieht es in Anbetracht ihrer jungen und spärlichen Bevölkerungen um das Zeitungsgeschäft ganz flott aus. Dasselbe umfaßt 136 Blätter, darunter 24 Pioniere täglicher Welterleuchtung. Das Indianerterritorium rühmt sich dreier Unternehmungen, unter diesen steht halb englisch, halb in der Sprache des Cherokee seit 1870 in Talequah erscheinendes „Cherokee Abvocat“ — mit Ausnahme der jüngst in San Francisco gegründeten chinesischen Zeitung sicherlich des eigenartigen Stüdes gutenbergscher Unternehmung im ganzen derzeitigen amerikanischen Zeitungskatalog. Eigentümlich steht es um die Presse bei den Mormonen aus. Brigham Young als echter Gottesgnadenanbesitzer ist offenbar kein allzu großer Freund von einer zu reichlichen Aufklärungsverbreitung durch Zeitungen. Sein von nahezu 150,000 Heiligen und etwa 10,000 Heiden bewohntes Canaan erfreut sich eines Besitzes von nur 10 Blättern (darunter allerdings der vollen Hälfte täglicher), von denen die in dem Mormonen-Territorium, der Salzseeab, erscheinende Mehrzahl natürlich nur unter des Propheten eigenster Censur das Licht des Tages erblickt.

Das Sprachenverhältnis innerhalb der gegenwärtigen Unionspresse stellt sich nach Rowell's Katalog

wie folgt: 6943 Zeitungen erscheinen in englischer Sprache. Der Rest von 396 vertheilt sich in folgender Weise: 311 deutsch, 28 französisch und französisch-englisch, 19 schwedisch und dänisch, 16 spanisch, 6 holländisch, 5 böhmisch, 4 wallonisch, 2 italienisch, 2 polnisch, 1 portugiesisch und je eine chinesisch und in der Cherokee'sprache.

Ueber den Veröffentlichungsmobus aller dieser Publicationen belehrt uns dieselbe Autorität in folgender Weise: es erscheinen täglich 678, zwei und dreimal in der Woche 175, wöchentlich 5554, halbmonatlich 120, monatlich 744, zweimonatlich und vierteljährlich 68.

Was endlich die verschiedenen Richtungen anbelangt, welche innerhalb dieses riesigen Aufgebotes publicistischer Thätigkeit vertreten sind, so erhebt die Politik breit und in fast ausschließlicher Weise den Vorbergrund einnehmend, mit 5283 Blättern, darunter alle täglichen und vier Fünftel sämmtlicher Wochenblätter. Das Unterhaltungsbedürfnis beansprucht 675 Zeitschriften, davon etwa ein Fünftel illustirt. Dem Himmel oder richtiger gesagt, dem, um das Privilegium seines Besitzes habendenden Religionssecten gehören 492 eigene Publicationen, während sich Wissenschaft, Technik und Gewerbe mit 282, und die Erziehung mit 169 Organen begnügt. Finanzen, Handel und Versicherungsweisen verfügen über 171 Blätter, 89 dienen den Interessen wohlthätiger und geheimer (Logen-) Gesellschaften, denen der Landwirtschaft 97 und der besonderen Nationalitäten 22. (Eingehendere Nachrichten über den Inhalt aller dieser Zeitschriften finden sich bereits in Nr. 20 des „Corr.“. Die Red.) (Schluß folgt.)

hervor. Derselbe hat im Ganzen nicht weniger als 417 Häuser für Arbeiter im Werthe von ca. 1 3/4 Mill. Fracs. erbaut und zum Selbstkostenpreise an Arbeiter verkauft, bezw. vermietet.

In Güstrow fand eine Versammlung von Wirtschaftlern und Inspectoren aus Mecklenburg statt. Zweck derselben war die Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins jüngerer Landwirthe für Mecklenburg-Schwerin. Der Verein will seine Mitglieder durch Gedankenaustausch fortgesetzt für ihren Beruf erwärmen, ihr landwirthschaftliches Wissen bereichern und solchen Mitgliedern, welche außer Condition sind, Stellen verschaffen.

Die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger wird eine Delegirtenversammlung abhalten, welche besonders über Erlangung der Corporationsrechte berathen soll. Bis her hat der preuß. Minister des Innern sich zur Ertheilung derselben nicht verstehen können, weil erst eine Aenderung und Revision der Statuten vorgenommen werden müsse. Die Genossenschaft verfügt über ein Vermögen von 692,000 Mk.

Der Verein der deutschen Gastwirthe hat an den Reichstag eine Petition um Abänderung des § 33 der Reichsgewerbeordnung erlassen und folgenden Antrag gestellt: „Die Commission zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft kann keinem Unbescholtenen vorenthalten bleiben und nur im Falle einer Verurtheilung, mit welcher Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verbunden ist, für die Dauer des Verlustes derselben entzogen werden.“

Italien. In Sachen des Senators Satriano, der bekanntlich, des Betruges angeklagt, verhaftet wurde, dann aber durch Niederlegung einer Caution von 3000 Franken die provisorische Freiheit erhielt, hat die Commission des Senats, die mit der Instruction des Processes beauftragt ist, sich versammelt und erklärt, daß — nichts gegen ihn vorliege (1).

Frankreich. Ein literarischer Scandal beschäftigt gegenwärtig Pariser Kreise. Es handelt sich dabei um ein Buch mit dem Titel: „Der Roman einer Amerikanerin in Rußland“. Verfasserin ist die Amerikanerin Fanny Lear (Nisi Blackford), welche drei Jahre lang mit dem Großfürsten Nicolaus Constantinowitsch in enger Beziehung stand. Das, was den scandallustigen Zungen in dem Buche vornehmlich Nahrung giebt, sind eine Menge intimster Briefe, die in demselben veröffentlicht werden (1). Dem „Moniteur“ zufolge ist das Buch in Frankreich verboten und die Verfasserin auf Verlangen der russischen Regierung ausgewiesen worden.

Rußland. Im Justizministerium ist beschloffen worden, daß zur Deportation verurtheilte Frauenzimmer künftig keine Ruthenstreiche oder Knutenhiebe erhalten, sondern statt deren mit Einschließung in die bei Gefängnissen bestehenden Einzelhaftzellen bestraft werden sollen; wobei die Dauer der Einzelhaft durch die ihnen zuerkannte Zahl der Knutenhiebe oder Ruthenstreiche bestimmt wird, indem 10 Tage Einzelhaft gleich einem Hiebe mit der Knute und zwei Tage Einzelhaft gleich einem Ruthenstreich gerechnet werden.

Aus England. In Nord-Wales droht wieder ein Strike. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die von den Grubenbesitzern verlangte Herabsetzung der Löhne um 15 Proc. die Billigung des Schiedsrichters gefunden habe. Ganz anderer Ansicht sind aber die Grubenarbeiter. Sie haben nämlich auf einer Massenversammlung zu Wrexham beschloffen, eine Lohn-erhöhung im Betrage von 20 Proc. zu verlangen und ihre Forderung auch schon an die Arbeitgeber gestellt.

Correspondenzen.

D. Waagen. Am 25. Sept. d. J. fand die diesjährige Jahresversammlung des hiesigen Ortsvereins statt. Nachdem Herr Schreiber, als Vorsitzender, die Versammlung mit einer Ansprache an die Mitglieder, bezw. verstorbenen Jahresgebern, eröffnete, ging man zur Tagesordnung über. Erster Punkt: Rechnungsvorlage. Herr Kummer als bez. Ortstaxaffirer legte den Rechnungssachschluß vor; nach demselben ergab sich bei einer Durchschnittszahl von 12 steuernden Mitgliedern eine Einnahme von 299 M. 34 Pf., eine Ausgabe von 259 M. 65 Pf., mithin verblieb ein Kassensbestand von 39 M. 69 Pf. Hierauf wurden zwei Rechnungsrevisionen gewählt, welchen die Jahresrechnung zur Prüfung übergeben wurde. Der 3. Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Vorstandes und wurden die Herren Reichel als Vorsitzender, Lieske als stellvertretender Vorsitzender, Kummer als Verwalter der Revisionsaufstellungskasse und Kaffirer des Ortsvereins, Dietrich als Schriftführer gewählt, welche sämmtlich die auf sie gefallene Wahl, für das ihnen erwiesene Vertrauen dankend, annahmen. — Nach Schluß der Ver-

sammlung gedachte man noch des Stiftungsfestes, und blieb der Collegenkreis bei einem Glase Bier noch einige Stunden in heiterer Stimmung beisammen.

* Aus Weßfalen, im October. Vergeblich auf einen ausführlichen Bericht gemartet, sei es mir gestattet, einen Auszug des Protokolls der dreijährigen Generalversammlung der Krankencasse „Concordia“ für Weßfalens Buchdrucker und Schriftgießer nebst wenigen Erklärungen hier wiederzugeben. Befagte Versammlung fand am 29. August im Feldhaus'schen Locale am Lannenwald bei Hamm statt. Anwesend waren als Abgeordnete die Herren: A. Pffelschädt, Joh. Brinkmann, E. Drever, Jos. Erdmann, B. Gaußelmann, E. Geiser, Jos. Geringhoff, A. Harbt, Fr. Heemannsen, H. Peters, und E. Unrau aus Münster; G. Bals, H. Forwick und L. Wahnert aus Hamm; Joh. Troche aus Warenborf; Herzog, Hentsche, Müller, Thiele und Tresselt aus Paderborn; Gustav Bruns und Kayler aus Minden; E. Eisenhut, J. Helfmann, Kley und Reichmann aus Bielefeld; H. Bonse, Fr. Busche, J. Hellmann, Fr. Hesse, H. Lücke und C. Stromberg aus Dortmund; von Seiten des Verwaltungsrathes: Fr. Demme, Vorsitzender, F. Ueberfeld, Rentant, Joh. Matzschinski, Schriftführer; außerdem waren Herr Buchdruckereibesitzer Griebisch und einige Mitglieder des Vereins Hamm, so wie mehre Verbandsmitglieder aus Münster zugegen. Die Generalversammlung wurde 11 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes eröffnet. Derselbe bewillkommnete die Abgeordneten Namens der Concordia mit einigen Worten und schritt dann zur Constatuirung der Versammlung. Zu diesem Behufe wurden die Namen der Delegirten verlesen und zur Wahl des Vorsitzenden der Generalversammlung und dessen Stellvertreters geschritten. Gewählt wurden Fr. Demme zum Vorsitzenden, Herr Gustav Bruns zum Stellvertreter. Beide erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit. Hierauf wurde ein Protest (unterzeichnet von 26 Verbandsmitgliedern des Vereins Münster, von denen viele anwesend waren) gegen die Gültigkeit der Wahl der Münster'schen Delegirten verlesen und mehre der betr. Mitglieder zur Begründung desselben das Wort ertbeilt. Nachdem vom Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Sachverhalt dargelegt und nach einer sehr erregten Debatte wurde durch Abstimmung der übrigen Delegirten die Gültigkeit der Wahl mit überwiegender Majorität angenommen. Die Mitglieder der Casse bestehen aus Verbands- und Nichtverbandsmitgliedern und hatte man es in Münster für gut befunden, bei einer Mitgliederzahl von 67, wovon

27 Verbands- und 40 Nichtverbandsmitglieder sind, von ersteren nur 2, von letzteren aber 10 Deputirte zu wählen; während es doch recht und billig gewesen wäre, von ersteren zum Mindesten 4 u. s. w. zu wählen. Deshalb man so verfahren, ob die Anträge aus Dortmund die Schuld trugen? will ich für heute unerörtert lassen. — Nach Erlebigung dieses Punktes trat man in die Tagesordnung ein und wurde zur Erlebigung des ersten Theiles: Rechnungslegung des Verwaltungsrathes, eine Commission, bestehend aus den Herren Hellmann, Eisenhut und Herzog, zur Prüfung der Bücher z. ernannt. Die Revision sollte nach der Mittagspause stattfinden. Nach weiteren Mittheilungen des Verwaltungsrathes, u. A. über die Anmeldung der Arnberger Collegen zum Eintritt in die Concordia, wurde die Versammlung vertagt. — Hoffentlich werden durch das neue Statut die fast unerfüllbaren Bedingungen zum Beitritt für neue Vereine beseitigt. — Um 4 1/2 Uhr wurde die Versammlung wieder eröffnet und von Herrn Eisenhut Bericht erstattet, wonach die Rechnungslegung für richtig befunden, die Dechargeertheilung beantragt und angenommen wurde. — In der abgelaufenen Verwaltungs-Periode betrug:

Die Einnahme:			
An Eintrittsgeld . . .	77	Thlr. 20	Sgr. — Pf.
„ Beiträgen . . .	3089	„ 16	„ 6 „
„ Zinsen . . .	319	„ 17	„ 4 „
Summa: 3486	Thlr. 23	Sgr. 10	Pf.
Ab Ausgaben . . .	2717	„ 17	„ 5 „
Reiht: 769	Thlr. 6	Sgr. 5	Pf.
Bestand von 1872: . . .	2626	„ 21	„ 3 „
Bestand: 3395	Thlr. 27	Sgr. 8	Pf.
Ausgabe:			
An Krankengeld . . .	1422	Thlr. 7	Sgr. 6 Pf.
„ Begräbnißgeld . . .	170	„ —	„ — „
„ Invalidegeld . . .	627	„ 22	„ 10 „
„ Wittwengeld . . .	322	„ 21	„ 6 „
„ außergem. Unterstütz. . .	1	„ —	„ — „
„ Verwaltungskosten . . .	173	„ 25	„ 7 „
Summa: 2717	Thlr. 17	Sgr. 5	Pf.
Vermögensbestand:			
Hypotheken . . .	2149	Thlr. 29	Sgr. — Pf.
Rentenbriefe . . .	50	„ —	„ — „
Reservefond . . .	98	„ 22	„ 9 „
Sparcasse . . .	928	„ 29	„ — „
Bar . . .	168	„ 6	„ 11 „
Summa: 3395	Thlr. 27	Sgr. 8	Pf.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

In einer kleinern preuß. Provinzialstadt ist eine gut eingerichtete und in vollem Betriebe befindliche

Buchdruckerei

mit dem Verlage eines wöchentlich zwei Mal erscheinenden Localblattes und vielen Accidenzarbeiten zu verkaufen. Mit derselben ist ein Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft verbunden. Gef. Offerten befördert der Buchdruckereibesitzer E. Donath in Genthin bei Magdeburg. [221]

Zu verkaufen eine Buchdruckerei mit Zeitung,

Buch- und Papierhandlung, Haus zc. in einer Provinzialstadt. Zur Uebernahme ca. 3—5000 Thlr. erforderlich. Abz. sub H. 23189 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau erbeten. [206]

Eine Buchdruckerei

in lebh. nordb. Seestadt, neu und gut eingerichtet, ist für 10,500 Mark bei nur 3000 Mark Anzahlung unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei E. Keffner in Leipzig, Brandweg 5, II. [210]

Wegen Todesfalles ist

eine Buchdruckerei

mit ca. 60 Ctrn. Schriften, eine aus 10,000 Bänden bestehende Leihbibliothek, so wie geräumiges Wohnhaus, in einer reichbevölkerten Stadt Thüringens unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter H. S. 226. [226]

Eine Buchdruckerei in Sachsen,

wenn möglich mit Blattverlag, wird zu kaufen gesucht und werden gef. Offerten mit näherer Angabe (Preis, Uebernahme, Probenummer zc.) unter T. T. 166 an die Exped. d. Bl. erbeten. [166]

Eine kleine, rentable Buchdruckerei

in der Provinz Sachsen, ist mit 3—400 Thln. Anzahlung sofort zu erwerben. Reflectanten belieben ihre Offerten unter R. G. # 213 der Exped. d. Bl. zu übermitteln. [213]

Einem geschäftskundigen und in dem Zeitungswesen erfahrenen Buchdrucker mit entsprechendem Kapitale ist Gelegenheit gegeben, in einer Stadt Mitteldeutschlands bei einem rentablen Buchdruckerei- und Verlagsgeschäft, welches eine täglich erscheinende Zeitung von mittlerer Größe herausgiebt,

als Theilhaber

einzutreten. Frankirte Offerten besorgt unter Chiffre F. W. 105 die Exped. d. Bl. [105]

Eine gebrauchte, gut erhaltene Sigl'sche Schnellpresse

mit Kreisbewegung (Fundamentgröße 64:96 Centim.) steht zu verkaufen. Näheres durch die Annoncen-Expedition von E. Marowsky in Wien (Westf.). [215]

Die mechanische Werkstatt

von Otto Sturm in Volkmarisdorf bei Leipzig

empfehlte ihre Maschinen und Utensilien für Schriftgießerei und Stereotypie; Gluch-Maschinen neuester Construction, von 4—16 Cicero zu gießen, so wie neu construirte Apparate für Papierferrotypie, die sich für kleinere Einrichtungen vorzüglich eignen, bei accurater und dauerhafter Ausführung zu soliden Preisen. Photographische Abbildungen stehen gern zur Verfügung. [203]

Buchdrucker,

welche sich etabliren oder ein bestehendes Geschäft vergrößern wollen, finden günstige Gelegenheit, eine vollständig und gut eingerichtete **Sezerei**, enthaltend Prob-, Bier- und Titelschriften (Pariser System), Kästen, Regale, Winkelbänke, Schiffe etc., für den festen Preis von 1300 Thlrn. (Anschaffungspreis 1800 Thlr.) gegen baar zu kaufen. — Offerten unter H. G. 201 an die Exped. d. Bl. [201]

Bei der Redaction einer liberalen, täglich erscheinenden Zeitung findet ein wissenschaftlich und literarisch gebildeter **Buchdrucker oder Journalist als Mitarbeiter**

auf sofort dauernde Stellung. Derselbe muß namentlich als **Local-Referent** tüchtig sein. Gehalt 600 Thlr. jährlich. (K. 8028) [185]
Fr.-Offerten befördert sub N. 4992 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Cöln.

Für eine kleine Buchdruckerei in einer großen Stadt Norddeutschlands wird ein tüchtiger, nicht zu junger

Maschinenmeister

gesucht, der event. auch am **Kasten** ausbessern und den **Principal** vertreten kann. Reflectirende wollen ihre Offerten mit Angabe ihrer Gehaltsforderung unter A. S. 32 der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Bremen franco einsenden. Druckproben und Zeugnisse erwünscht. (Ho 900 c.) [205]

Ein Maschinenmeister,

tüchtig, der auch am **Kasten** fertig werden kann, erhält am 1. December dauernde Condition. Offerten unter Y. Z. 197 befördert die Exped. d. Bl.

Nur Meldungen von Solchen, die gut empfohlen sind, finden Berücksichtigung. [197]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

zu sofortigem Eintritt gesucht in einer Stadt am Rhein. — Offerten unter H. K. 200 befördert die Exped. d. Bl. [200]

Ein tüchtiger Maschinenmeister,

welcher auch am **Kasten** ausbessern kann, wird zu sofortigem Antritt gesucht in der Buchdruckerei von **F. Bänderl** in Oberweißbach (im Thüringer Walde). [220]

Für unsere Accidenzdruckerei suchen wir zu sofortigem Eintritt einen durchaus erfahrenen und mit guten Zeugnissen versehenen [218]

Maschinenmeister.

Salair pro Woche 24 Mk. 50 Pf. Reflectanten wollen sich gef. sofort melden. **Rasko & Mendelssohn** in Duisburg. [214]

Auf sofort einen tüchtigen

Drucker

auf dauernde Condition sucht **F. Welge's** Buchdruckerei in Stadthagen (Schaumburg-Lippe). [214]

Eine gewandte Einlegerin

(Punkttirerin) wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wochengehalt 4 Thlr. 24 Gr. — 18 Fr. Dauernde Stellung und gute Behandlung wird zugesichert. — Adressen sind zu richten an **W. Gasmann**, Buchdruckereibesitzer in Biel (Schweiz). [187]

Ein im Accidenz- wie Zeilensatz geübter

Seher

sucht baldigst Condition. Gef. Offerten unter C. H. 216 beliebe man an die Expedition des „Corresp.“ zu senden. [216]

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger **Schriftsetzer**, der auch zugleich Bescheid an der Maschine und Ganbpreffe weiß, sucht Stelle. Offerten unter H. B. 225 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. [225]

Ein tüchtiger Maschinenmeister,

im Werk- und Accidenzdruck erfahren, sucht baldigst Condition. Offerten unter G. H. 190 befördert die Exped. d. Bl. [190]

Ein Maschinenmeister,

im Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck tüchtig, so wie am **Kasten** bewandert, sucht baldigst dauernde Condition. Gef. Offerten erbittet **E. Schubert** in Remscheid (Rheinprov.), Sägerhof. [224]

Für die Redaction verantwortlich: **Rich. Härtel** in Leipzig; für den Inseratentheil und die Expedition **G. b. Hecht** in Leipzig, Lange Straße 44. Druck und Verlag der Productiv-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker in Neubitz-Beipzig.

Bedeutende Vergrößerung, so wie reichhaltigste Ausstattung ihrer

Schriftgießerei,

Galvanoplastik, Stereotypie und Messinglinien-Fabrik

setzt die unterzeichnete Firma in den Stand, den weitgehendsten Anforderungen genügen zu können, und empfiehlt sich dieselbe zur promptesten Ausführung jedes Auftrages in diesen Fächern. — Die vollständige **Einrichtung neuer Buchdruckereien** geschieht zu soliden Preisen und bei möglichst coulanten Zahlungsbedingungen in der kürzesten Zeit. **Einfassungen, Bier-, Titel- und Schreibschriften**, so wie **Hohlzüge, Quadranten, Durchschuß, Negletten, Ausschluß** etc. etc. befinden sich stets auf Lager und werden in jedem beliebigen Quantum abgegeben. Bestes Material und exacte Arbeit. Hausnummern: **Pariser (Didot)**.

Productiv-Genossenschaft Berliner Buchdrucker und Schriftgiesser.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Berlin, Simeonstrafe 11. [25]

Classische Universal-Druck-Walzenmasse

empfehlen den Herren Buch- und Steindruckerei-Besitzern zu Bunt-, Illustrations- und Zeitungsdruck für jede Jahreszeit und Zimmertemperatur passend präparirt,

die Gummi-, Gutta-Percha- und Walzenmasse-Fabriken

von

Sauerzapf & Schwieder,

Neustadt-Dresden.

Proben, so wie Atteste der grössten Druckereien des In- und Auslandes stehen zu Diensten.

Ausserdem empfehlen dieselben den betreffenden Herren ein **Waschmittel**, welches nicht nur das Terpentinöl in jeder Weise und ohne Nachtheil für die Walzen ersetzt, sondern auch bedeutend billiger ist, als letzteres. [521]

Ein junger, im Werk- und Accidenzdruck erfahrener

Maschinenmeister

sucht baldigst Condition. Offerten werden erbeten **Berlin, Gartenstraße 157** bei **Pohle**. [212]

College **F. Brokmann**,

bitte um Angabe Deiner Adresse. **E. Köfler** in Kiel. [223]

Offen sind **Schaffstellen**, **Thomasfirchhof 8**, 4 Et. links, **Leipzig**. [217]

Ein Operateur **H. Ehlers**, welcher einige Monate sich hieselbst aufhielt, ist von hier plötzlich abgereist. Da ich seinen jetzigen Aufenthaltsort zu erfahren wünsche, so bitte ich um sofortige gef. Mittheilung, falls einer der Herren Kollegen zuverlässige Nachricht darüber geben kann. [211]
Brandenburg a/H., 18. October 1875.

F. Wiestke, Buchhändler und Buchdruckereibes.

Bitte.

Die Herren Principale und Gehilfen werden freundlichst ersucht, den jetzigen Aufenthalt des Herrn **Adolf Glor** aus **Lahr** in Baden gebürtig, früher Factor in **Strasburg**, dann später in **Carlsruhe**, an die Exped. d. Bl. unter **J. H. 138** gef. bekannt zu geben. [183]

Die

Rohm'sche Schriftgiesserei

in **Frankfurt a. M.**

hält stets reichhaltiges Lager in **Zier- und Titelschriften**,

nach System **Didot**. Neue Buchdruckereien werden in kürzester Zeit bei günstigen Bedingungen eingerichtet. [26]

Mehre kleine Buchdruckerei-Einrichtungen

sind stets bei mir fertig; dieselben bestehen aus den beliebtesten **May'schen Fraktur- und Antiqua-**, so wie den modernsten und geschmackvollsten **Bier-Titelschriften** und **Einfassungen**, auf **Pariser (Didot'sches)** System angefertigt. **Berlin, Wilhelm Woellmer, Schriftgießerei**. [5]

HEINRICH DÖRGE IN LEIPZIG

bringt sein Lager echt engl. **Walzenmasse** von **Gebr. Lawrence**, 50 Kilo 180 Mark, in empfehlende Erinnerung. Diese Masse hat sich seit Jahren bewährt und ist trotz des anscheinend hohen Preises die billigste und beste. [67]

MESSING-LINIEN

fertigen schnell und accurat

Zierow & Meusch, Leipzig.

Otto Weisert in **Stuttgart**
empfehlte seine
Schriftgiesserei
angelegen und liefert ganze
Buchdruckerei-Einrichtungen
schnell und unter den günstigsten Bedingungen. [209]

Avis

für Buchdrucker und Lithographen.

I. Qual.: **Correspondenzarten**, einseitig bedruckt, geschnitten oder in ganzen Bogen, für postvorschriftsmäßige Kopie etc., liefern wir à Mk. 4 pro 1000 Stück. Größere Ordres mit Rabatt. **Muster franco** und gratis. **Hemfath & Kiel** in **Frankfurt a. M.** [219]

Berlag von **Alexander Waldow** in **Leipzig**.

Die **Organisation und der Geschäftsbetrieb des deutschen Buchhandels**. Herausgegeben von **F. Hermann Meyer**. 2. Auflage. 4 Mk.

Die **Schriftgießerei**. Von **F. G. Bachmann**. 1 Mk. 50 Pf. [20]

Anleitung zur Holzschneidekunst. 2 Mk. 25 Pf. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Bei Franco-Einsendung des Betrages liefert die Verlags-Handlung **direct** und **franco**.

Berlin.

Konrath's Salon, **Friedrichstr. 32**. **Mittwoch**, den 27. October, **Abends 8 1/2 Uhr**: **Bereins- und Verbandsmittheilungen**. — Vortrag des **Magistrats-Secretairs Herrn Ferdinand Meyer**: „Die Wahl eines Berliner Bürgermeisters am **Thomastage** des Jahres 1681“. — Wahl einer **Commission zum Stiftungsfeste**. Die Sitzung beginnt präcis **8 1/2 Uhr**. **Der Vorstand**.

Die Notensetzer Leipzigs

werden zu einer Besprechung über den von der Commission ausgearbeiteten **Tarif-Entwurf** auf **Dienstag**, den 26. October, **Abends 8 1/2 Uhr**, in der **Restauration des Herrn Schilling**, **Kürnbergerstraße**, hierdurch eingeladen.

Verein Leipziger Buchdrucker-Gehilfen.

Nachstehende Mitglieder werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen beim **Verwalter** zu melden, widrigenfalls nach § 4 des **Bereinsstatuts** der **Ausschluß** erfolgt: **Adolf Funke**, **Paul Girard**, **Zulius Liebert**, **Hermann Nidlich**, **Reinhold Liedtner**, **Gustav Nüßig** und **Const. Symbol**.